

P R E S S E I N F O R M A T I O N

03.04.2008

Vortragsveranstaltung an der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover

Durchbruch bei der Bekämpfung von Erbkrankheiten

AUGSBURG/HANNOVER. - Mit der Vortragsveranstaltung am 02. April 2008 in den Räumen der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover dokumentierten die Fach-Referenten vor ca. 250 Besuchern den Stand und die Möglichkeiten, die Erbkrankheiten bei Hunden, unter Beziehung von Hochtechnologie und Wissenschaft, zusammen mit der traditionellen Diagnostik, wirksam zu bekämpfen. Schwerpunktthemen waren Ausführungen zum derzeitigen Stand der Bekämpfung der Hüftgelenkdsplasie (HD), die Entwicklung und Anwendung der genomischen Selektion und weitere Entwicklungen in der molekulargenetischen Aufklärung der HD.

Des Weiteren standen die Diagnose und züchterische Bewertung der Ellenbogengelenkdsplasie (ED), neue Erkenntnisse zu Rückenproblemen beim Hund und die Schlussfolgerungen für die Hundezucht im Vordergrund.

Seit Jahrzehnten tritt der Verein für Deutsche Schäferhunde (SV) e.V., vereint mit der Wissenschaft, zur Bekämpfung von Erbkrankheiten an. Die Tierärztliche Hochschule Hannover und der Verein sind seit Mitte der 60er Jahre des vorigen Jahrhunderts in der Forschung und Arbeit gegen die HD verbunden.

Seit dem Jahr 2004 arbeiten die Tierärztliche Hochschule Hannover und der Verein für Deutsche Schäferhunde (SV) e.V. sehr eng in dem Projekt der "**Molekulargenetischen Aufklärung von QTL der Hüftgelenkdsplasie beim Deutschen Schäferhund**" zusammen. Seitens des Vereins wurden hierzu über 4.000 Röntgenaufnahmen DNA-geprüfter Deutscher Schäferhunde, zusammen mit über 1.000 Blutproben zur Verfügung gestellt, die dann in akribischer, wissenschaftlicher Kleinarbeit an der Tierärztlichen Hochschule Hannover untersucht wurden.

Das Ziel der Arbeit ist es, familienunabhängige genetische Marker für die HD zu finden. Zu diesem Zweck wird ein Genomscan mit einem hochpolymorphen und gleichmäßig über das Genom verteilten Microsatellitenmarkerset an 11 Halbgeschwisterfamilien der Rasse Deutscher Schäferhund durchgeführt.

An der Tierärztlichen Hochschule Hannover gelang nun, unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Ottmar Distl, ein spektakulärer Durchbruch. So ist es in den Forschungen und Untersuchungen gelungen, eine intelligente genomische Selektion über eine Blutanalyse zu entwickeln, und so Feststellungen über das genotypische Risiko der Vererbung einer HD-Erkrankung zu treffen.

Dieser sogenannte genomische Zuchtwert wird eine deutlich bessere Aussagekraft für die Auswahl der Zuchttiere besitzen, als die bisherigen Methoden.

Zielsetzung ist es, die HD und viele andere Krankheiten zu eliminieren, indem in den Ahnentafeln ein Genprofil veröffentlicht wird, das Aufschluss über die Wahrscheinlichkeit der phänotypischen Ausprägung erblicher Merkmale gibt.

Die Referenten (in chronologischer Reihenfolge):

Dipl.- Wirtschaftsingenieur Clemens LUX

Geschäftsführender Direktor
Hauptgeschäftsstelle des SV in Augsburg
Schwerpunkt: Zuchtbuchführung

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wilhelm BRASS

Klinikdirektor emeritus an der Klinik für kleine Haustiere
Tierärztliche Hochschule Hannover
Schwerpunkt: Hüftgelenksdysplasie

Prof. Dr. Ottmar DISTL

Institut für Tierzucht und Vererbungsforschung
Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover
Schwerpunkt: Populationsgenetik, Erforschung d. Hüftgelenksdysplasie

Dr. med. vet. Yvonne MARSCHALL

Institut für Tierzucht und Vererbungsforschung
Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover
Schwerpunkt: Populationsgenetik, Erforschung d. Hüftgelenksdysplasie

Dr. med. vet. Kathrin Friederike STOCK

Institut für Tierzucht und Vererbungsforschung
Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover
Schwerpunkt: Populationsgenetik, Erforschung d. Hüftgelenksdysplasie

Dr. Bernd TELLHELM

Akademischer Direktor
Klinik für Kleintiere der Justus-Liebig-Universität in Gießen
Schwerpunkt: Ellenbogen- und Hüftgelenksdysplasie, Bildgebende Diagnostik

Prof. Dr. med. vet. Mark FLÜCKIGER

Vetsuisse Fakultät für
Bildgebende Diagnostik und Radio-Onkologie an der Universität Zürich
Schwerpunkt: Rückenerkrankungen